

April 2018

## POSITIONSPAPIER KEIN ANGRIFF AUF DEN STRASSENFONDS

---

### Worum geht es

Der Kanton Zürich betreibt ein Strassennetz von knapp 1600 km Länge. Bei einem durchschnittlichen Wert von ca. 3,5 Millionen Franken pro Kilometer beläuft sich der Wiederbeschaffungswert des gesamten kantonalen Strassennetzes demnach auf 5,6 Milliarden Franken.

Der Kanton Zürich verfügt über einen Strassenfonds zur Finanzierung von Bau und Unterhalt der Staatsstrassen. Dazu gehören auch die Fussgänger- und Velo-Infrastrukturen, die Strassenausbauten für Busspuren und neue Stadtbahnlinien sowie die immer wichtiger werdende Aufwertung des Strassenraumes. Die Mittel stammen zu 70 Prozent aus der kantonalen Verkehrsabgabe.

In den letzten Jahren hat der Fonds durchschnittlich einen Überschuss von 100 Mio. Franken jährlich erzielt. Per Ende 2016 betrug der Fondsbestand 1 076,2 Mio. Franken. Dabei sind aktuell ca. 1,6 Milliarden Franken Strasseninfrastruktur noch nicht abgeschrieben und werden den Strassenfonds künftig noch belasten.

Die Ende Januar 2017 im Kantonsrat eingereichte [Parlamentarische Initiative 16/2017](#) verlangt, dass die Verkehrsabgabe für Motorfahrzeuge um 20 Prozent gesenkt wird. Die Initianten wollen damit den jährlichen Überschuss um rund 65 Mio. Franken senken. Als

Begründung führen sie an, dass die vorübergehende Korrektur notwendig sei, da in den nächsten Jahren keine grossen Strassenbauprojekte anstünden.

### Position der usic Zürich

Die Regionalgruppe Zürich der usic begrüsst grundsätzlich sämtliche Bestrebungen, Gebühren in allen Bereichen des öffentlichen Lebens zu senken. Insbesondere, wenn die Gebühreneinnahmen zu gesellschaftlich unnötigen Überschüssen führen. Ziel des Strassenfonds ist es, ein langfristiges Instrument zur Verfügung zu stellen, welches vorausschauend und in konstanter Art und Weise Mittel zur Bewirtschaftung der Strasseninfrastruktur generiert.

Die Begründung der Initianten, dass aktuell keine grösseren Ausbauprojekte anstünden, greift deshalb zu kurz. Aus der langfristigen Gesamtschau betrachtet ist der Strassenfonds sogar deutlich unterdotiert. Eine befristete Kürzung der Verkehrsabgabe um 20 Prozent hätte bereits unmittelbare Auswirkungen auf den Unterhalt der bestehenden Infrastrukturen. Es drohen ein massiver Leistungsabbau bei der Verwaltung und die Verhinderung langfristig notwendiger Investitionen. Ansonsten müssten diese Aufwendungen auf Kosten anderer Leistungsgruppen gehen oder die Staatssteuern erhöht werden.

### Forderungen der usic Regionalgruppe Zürich

- Verkehrspolitik muss einer Gesamtsicht folgen (Wiederbeschaffung, Abschreibungen, Ausbau).
- Langfristige Finanzierung des Strassenfonds sichern und Verschuldung vermeiden.
- Keine vorübergehende Senkung der Strassenverkehrsabgabe um 20 Prozent.

---

### Kontakt:

Benno Singer, Präsident usic Regionalgruppe Zürich  
Thomas Schneebei, Sekretariat usic Regionalgruppe Zürich

Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen usic  
c/o suisseplan Ingenieure AG, Thurgauerstrasse 60, 8050 Zürich, Tel. 058 310 57 00, [usic.zh@suisseplan.ch](mailto:usic.zh@suisseplan.ch)

[usic.ch](http://usic.ch) [bildung.ch](http://bildung.ch) [iningenieursteckt.ch](http://iningenieursteckt.ch) [facebook.com/topofengineering](https://facebook.com/topofengineering) @usic\_ch